

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)**

112 (16.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264852](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264852)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Briefporto 70 Pfg. bei Selbstabholung 60 Pfg.; huch die Post bezogen (Vollständigkeits-Nr. 5654), vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.44 Mk., monatlich 72 Pfg. incl. Belegzett.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Nr. 58.

Inserate werden die halbspaltige Copyspaltweite oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Bessere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 112.

Bant, Mittwoch den 16. Mai 1900.

14. Jahrgang.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Am Reichstage wurde am Montag die Beratung der Unfallversicherungsgesetze wieder ein gut Stück weiter gefördert. Zunächst wurde in der Diskussion über das Unfallversicherungsgesetz für die Land- und forstwirtschaft fortgesetzt. Die erste längere Diskussion entspann sich bei § 33b, welcher die Umlegung der Beiträge nach Geschlechts- und den durchschnittlichen Lohnsätzen für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter festlegt. Bekanntlich ist am Sonnabend in § 6a eine neue Klasse, diejenige der in den gewerblichen Nebenbetrieben der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter, geschaffen worden, und es lag hier nahe dieselbe Unterscheidung durchzuführen. Graf Potjomowski, welcher am Sonnabend vom Reichstage fern in Leipzig zur Einweisung des Buchdruckergewerkschafts wählte, sprach gestern seine Mißbilligung über den Sonnabendbeschluss aus. Er hat darum, bei § 33b, die Konsequenz aus § 6a nicht zu ziehen, vielmehr bei der dritten Lesung die für die gewerblichen Arbeiter günstigen Beschläge wieder rückgängig zu machen. Der Reichstag ging aber auf seinen Wunsch diesmal nicht ein, nahm vielmehr einen Antrag Rüdikes an, wonach die Beiträge unter Zugrundelegung von Individuallohn berechnet werden sollen. Eine lebhafte Auseinandersetzung gab es dann noch bei einem früheren Paragraphen, der von den Unfallversicherungs-Vorschriften handelt, die die Berufsgenossenschaften zu erfüllen verpflichtet sind, wenn das Reichsversicherungsamt es verlangt. Die Junker wollten dem Reichsversicherungsamt dieses Recht nicht zugestehen und Graf Potjomowski unterstüzte sie sogar in ihrem Verlangen unter Preisgabe der ihm untergeordneten Behörde. Er meinte, die früher vom Reichsversicherungsamt erlassenen Vorschriften seien sehr unpraktisch gewesen und man überlasse die Ausarbeitung solcher Vorschriften am besten allein den Berufsgenossenschaften. Von unserem Genossen Moltenbühr wurde diese merkwürdige Art der Polemik des höchsten Vorgesetzten gegen eine nachgeordnete Behörde ins rechte Licht gesetzt. Den vereinigten Bemühungen unserer Genossen und des Abg. Rüdikes gelang es schließlich, die Beibehaltung der Kommissionsfassung durchzusetzen. Schließlich wurden noch zwei Resolutionen der Kommission angenommen, die eine befragt, daß die sehr gering normierten Durchschnittdöhne der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter einer Revision unterzogen werden, damit künftig die Renten etwas höher ausfallen. Die zweite erludt die Regierung in Erwägungen darüber einzutreten, ob es nicht bald angezeigt sei, die reichsgesetzliche Krankenlaffenpflicht auch auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter auszuweiten. Eine Resolution unserer Genossen, die einen dahingehenden baldigen zu erlassenden Gesetzentwurf forderte und vom Genossen Stadthagen mit gutem Material begründet wurde, verfiel der Ablehnung. Ganz ohne Debatte wurde hierauf noch das Bau-Unfallversicherungsgesetz erledigt. Auf der heutigen Tagesordnung steht außer der Beratung des See-Unfallversicherungsgesetzes die 2. Lesung der Vorlage über die militärische Strafverfolgung in Kaufschou und die beiden Nachtragsetats für das Jahr 1900.

Der sächsische Landtag ist am Sonnabend mit einer Tronrede des Königs geschlossen worden.

Die Grippeinfälle aus dem eingeschränkten Umfang der Flottenverfärkung werden in der „Rdn. Volksg.“ für die Zeit von 1901—17 an Schiffsbaukosten auf 192 1/2 Millionen berechnet oder durchschnittlich 11 1/2 Millionen für das Jahr. Der Gesamtinhaltsbedarf beläuft sich für die genannte Zeit auf 425 1/2 Millionen oder 25 Millionen jährlich. — Entsprechend einer Aufforderung des Abg. Richter hat die Zentrumsparthei in der letzten Sitzung der Kommission zugesagt, bis zur zweiten Lesung mit Hilfe der Regierung eine klare Rechnung aufzustellen über die nach den bisherigen Kommissionsbeschlüssen verbleibenden Mehrkosten aus der Flottenverfärkung.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

Die deutsche Lehrerverammlung, die in der Pfingstmode in Köln stattfindet, wird sich außer mit einer langen Reihe von speziellen, in Nebenversammlungen zur Beratung gelangenden pädagogischen Sachfragen mit zwei Gegenständen von allgemeinerem Interesse befassen. In der ersten Hauptversammlung, die am 5. Juni im Gürtenhause stattfindet, soll die bedeutungsvolle sozialpolitische und politisch interessante Frage der „Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“, in der daselbst am nächsten Tage stattfindenden zweiten Hauptversammlung die Frage: „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulplan der Knabenschulen, des Haushaltungs-Unterrichts in den Schulplan der Mädchenschulen?“ zur Erörterung gelangen. Wenn man nach der bisher in den Lehrervergängen und in den einzelnen Zweigvereinen geführten Diskussion urtheilen will, so hat man nicht gerade Ursache, der Beschlussfassung in Köln mit allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen, obwohl, oder vielmehr gerade weil man sich auf Grund der letztjährigen Entwicklung des deutschen Lehrervereins im Sinne sozialer Erkenntnis und Betätigung mehr davon hätte versprechen dürfen.

wies sodann darauf hin, daß die von ihm geäußerte Auerficht, der Reich in Südafrika werde keine gefährliche Konkurrenz auf die Beziehungen der Großmächte herbeiführen, sich bisher noch bestätigte.

Frankreich.  
Paris, 14. Mai. Die Gemeinderathswahlen haben gestern den Nationalisten unerwartete und unverdienten Erfolge gebracht. Es wurden bei den 30 Stimmwahlen 19 Nationalisten und 11 Mitglieder der anderen Parteien, Republikaner der verschiedenen Schattierungen, Sozialisten, Revolutionäre u. s. w. gewählt. Der bisherige Präsident des Municipalrathes, Dupuis, unterlag dem Sekretär der Patriotenliga Dauffet. Damit erlangen die Radikalen Antisemiten und Chauvinisten zwar nicht die Majorität, aber doch einen derartigen Parteibestand im Pariser Gemeinderath, daß sie dort dieselbe Rolle spielen können, wie in der Kammer. In den Provinzen errreichen die Nationalisten auch bei den Stimmwahlen nichts.

Spanien.  
Madrid, 14. Mai. Eine Versammlung von Republikanern nahm gestern die Grundzüge einer Union der verschiedenen republikanischen Gruppen an. In der Hauptfrage handelt es sich um die Annahme der Konstitution von 1869.

Äfrika.  
Ein Zusammenstoß zwischen deutschen und Kongo-Arbeitern? Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht das Fragment eines aus Abakia datirten Briefes vom 10. März, wonach es am Kwaioe zwischen deutschen und Kongo-Arbeitern zum Kampfe gekommen ist. Die Briefstelle lautet: „Die Herren aus Laboro: Vater, Vott u. s. w., sind mit allen Afarits (Soldaten) nach dem Kwaioe, wo die Belgier, „Europäer“, die deutschen Afarits angegriffen haben. Es ist also Krieg. Ulli, Laboro, Wamano, Balaka, alle Befehlungen sind nach dem Kwaioe aufgetrieben. Der von Trotsch Sohn ist vorgefahren hier durchgekommen, um nach Wakaba zu gehen.“ Der Brief ist bereits neun Wochen alt, so daß über den Ausgeseuß, wenn er vom Kwaioe wahr, auch bereits anderweitige Meldungen vorliegen müßten. Wenn das „Berliner Tageblatt“ nicht verkehrte, daß der Brief ihm von sehr vertrauenswürdiger Seite zugegangen wäre und an dem „guten Glauben“ des Briefschreibers kein Zweifel obwalten könnte, würde man die Nachricht für eine Ente halten müssen.

Der Krieg zwischen England und den Surenkatzen.  
Präsident Krüger beschäftigt, den „Times“ zufolge, sich nach Badenbura, das wegen seiner

freiwillig sollte sie sich ihm geben. Sie sollte nicht vor ihm fliehen, sie sollte nach ihm verlangen, wie er nach ihr, und wenn ihre Sinne noch im Schummer lagen, er wollte sie wecken, zu stürmischer Leidenschaftlichkeit sie entflammen, bis sie wohnübend sich in seine Arme warf, um sich in seinem Besitze zu bekränzen.

Der laute Stürmenflor einer Uhr entriß ihm diesen Traumerlebnis.  
Er blickte auf und begegnete dem großen erschreckten Augen des jungen Mädchens.  
Sie hatte sich aufgesetzt und starrte zu ihm hinüber.  
Als er eine Bewegung machte, sprang sie sofort auf die Füße.  
„Das ist abgehüllt!“ Wie ein Jormschrei, in konvulsischer Heftigkeit kam es von ihren Lippen.  
Und als er nun abermals einer Schritt ihr entgegen that, lief sie wie eine Rakete gegen die Thür und stieß sie auf.  
Ein Ah! der Erleichterung entrang sich ihr, aber ihre Bewegung war so hart, daß sie schwankte und sich an die Wand lehnen mußte, um nicht zu fallen.  
Das Alles war so rasch und ihre Arme so leibenschmerzhaft gewesen, daß er völlig verblüfft vor ihr stand und sich nicht zu rühren getraute, eus Jurcht, sie konnte ihm sofort verschwinden. Als er sie aber wieder erblickte, sah, salzte er die Hände:  
„Verzeihen Sie, gestatten Sie mir doch, Ihnen beizugehen.“

## Belene.

Sozialer Roman von Minna Raubitsky.

(11. Fortsetzung.) — (Nachdem verboten.)  
„Wo ist meine Kales?“ fragte Lene.  
Das Mädchen lächelte.  
„Die muß einen neuen Topf bekommen, dann wird sie sich wieder erholen. Aber denken Sie nicht daran und erholen Sie sich vorerst selbst, das ist wichtiger“, und sie drückte Lene sanft in die Rippen zurück.  
Diese leistete keinen Widerstand, sie lächelte und nickte, als wollte sie sagen, ich verstehe jetzt Alles und habe keine Angst mehr.  
Sie streckte sich ihrer ganzen Länge nach aus. „Ach, sie war so müde, und es that wohl, sich dieser Ermattung hinzugeben. Mit einer schlaffen Handbewegung langte sie nach dem Mädchen, ohne es erreichen zu können, und so begnügte sie sich, ihr zuzuflüstern:  
„Bitte, geben Sie nicht fort, bleiben Sie bei mir.“  
Und als sie sah, daß das Mädchen bejahend nickte, legte sie sich mit einem Seufzer der Erleichterung auf die Seite, als ob sie schlafen wollte, und verfiel abermals in einen Zustand der Bewusstlosigkeit. Einen Augenblick blieb es ganz still in der Stube, dann bewegten sich die feineren Vorgänge des großen Jenseits und Hexmann, der lautend dahinter stand, kam unvorher über den Boden Teppich herangefahren.  
„Nun?“ fragte er leise und ungeduldig.  
„Ich fürchte, das Fräulein ist aufs Neue

benutzt worden“, klappte das Stuhlmädchen.  
„Haben Sie die Kleider geöffnet?“  
„Ja, sie beugen sie kaum; das Fräulein trägt kein Kleider.“  
„Es ist gut“, sagte er in seiner vornehmten Art, ihr Stillstehen auflegend, dann beugte er sich leise und vorsichtig über die Regungslose.  
„Ihr Athem ist regelmäßig — ich glaube sie schläft — wir haben nichts mehr zu befürchten“, und mit einem gebietenden Blick: „Befolgen Sie einen Ragen... Gehen Sie“, fügte er schärfer hinzu, als sie jögerte, und er drückte ihr gleichzeitig ein Geschloß in die Hand.  
Sie ging nach der Thür. Er horchte auf ihre sich entfernenden Schritte, dann sah er sich um.  
Sein Herz klopfte heftig. Er hatte diese Situation nicht herbeigeführt, er wollte sich einreden, daß er sie nicht einmal gewinnlich hätte, aber nun — leise näherte er sich der Schlafenden.  
Trauen schien noch die Sonne und ihr abendliches Roth lag in den Wipfeln der Bäume.  
In dem Gemache mit den gelblichen, die Fenster umflüßenden Vorhängen herrschte eine goldige Dämmerung, die ihren weichen Schimmer auch über die auf der Ottomane ausgebreitete Gestalt warf. Ein dunkles Kleid umschloß sie knapp und enge, das Leibchen war aufgenopft und ein schmaler Streifen des weißen Bandes war sichtbar, unter dem der junge Hüften in gleichmäßiger Interaktion sich hob und senkte.  
Er warf einen raschen Blick gegen die Thür — dort der Riegel — er brauchte ihn nur

vorgeschoben und — was konnte ihn hindern glücklich zu sein — ach was glücklich — rasend vor Seligkeit.  
In feierlicher Begehrlichkeit wollten seine Finger sich diesen weichen ihm entgegenstimmenden Pulse nähern, als er ihr aber in das Gesicht blickte, hatte die Hand jurid.  
Dies Gesicht in seiner ersten Ruhe, mit dem sanften, kindlichen Ausdruck machte ihn betroffen und schämeerte ihn ein.  
„Rein... ein Fremde war's... und beging er ihr, würde er sich damit nicht selbst um etwas betrügen, das schändlicher wäre, als Alles, was er bisher gekannt hatte?“ „Rein“, rief es härter in ihm, „das ist eine Reine und Du bist kein Schurke.“  
Er ging von ihr hinweg gegen das offene Fenster.  
Er brauchte Luft. — Linde strömte sie ihm entgegen, verneigt mit dem Duft von Frühlingsblumen, die auf der Terrasse im Fior standen. Er frühlingsbaldung hier außen und innen... Er hätte sich plötzlich von einer großen Freude ergriffen. Endlich hatte er gefunden, wonach er sehnsüchtig verlangte. Das ist ja so eine kleine Raufgarbe, ein jugendhaftes unentworfenes Ding — und er würde ihr Erker sein, ihr Einziger, ihr Alles.  
Er dachte in diesem Augenblick nicht weiter darüber nach, wie tief die Dinge gefallen würden, wie weit er sich selbst zu verpfänden hatte, er dachte nur an die Süßigkeiten dieses bunte erblühten Körpers, die er bereits für sich in Anspruch nahm. Er mußte sie besitzen, aber

starke natürliche Lage als der letzte Zustucht...

Der Volksraad in Victoria hat, nach dem Zemes... in geheimer Beratung beschließen...

Ueber den Wüding der Buren wird aus London berichtet: 8000 Buren mit 20 Geschützen...

Aus Natal meldet General Buller amtlich, es sei ihm gelungen, die Biggarsbergpässe zu erobern...

Deutscher Reichstag.

192. Sitzung vom 12. Mai. Am Bundesratstag: 34 wußte auf die Anfrage...

Sie hob den Kopf, ihre Entrüstung schien ihr neue Kräfte zu geben: Was geht es Sie an...

Sie lachte auf. Mit entrindeten Augen sah sie in das schone Gesicht des jungen Mannes...

(Fortsetzung folgt.)

mühsamen Leben Obstruktion nennt (Beitrag), nach sehr wenig...

Abg. Singer (Soz.): 34 habe von Herrn Reichsboten...

Abg. Singer (Soz.): Wenn ich den Entwurf, 'Aber...'...

§ 1 bestimmt den Umfang der Beschäftigung, namentlich...

Abg. Gamp (Soz.): In der Landwirthschaft müssen die Arbeiter...

Direktor im Reichstag des Herrn v. Wochter: Der Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Das Haus ist damit einverstanden. Der Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

den Paragraphen so geändert, daß die Entlohnung der...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

Abg. v. Waldbow (Soz.): Ich habe den Antrag Gamp...

hundert bis dreihundert Morgen ausschließlich in den...

Parteiangehörigen. Nach einer aus weitestgehend...

Gewerkschaftliches. Die getriebenen Arbeiter in den Papier...

Aus Stadt und Land. Die Abnahme des Wasserwerkes und...

Die Pensionsangelegenheiten von Paris befinden sich...

Die Sabbatarier und die Wirthschaften. Die veranlaßt, soll vom nächsten Sonntag...

Soziales. Großbauer und Keller. Aus dem Oberbrennde...

Soziales. Großbauer und Keller. Aus dem Oberbrennde...

Soziales. Großbauer und Keller. Aus dem Oberbrennde...

Soziales. Großbauer und Keller. Aus dem Oberbrennde...

Soziales. Großbauer und Keller. Aus dem Oberbrennde...

Soziales. Großbauer und Keller. Aus dem Oberbrennde...

Soziales. Großbauer und Keller. Aus dem Oberbrennde...



# Friedrich Schmidt

Bant, bei der Post,  
Neue Wilhelmshavener Straße 31.



**Manufaktur-, Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren-Geschäft,**  
**Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe**  
hält bei Bedarf sein Lager bestens empfohlen. Geschäftsprinzip: Nur gute reelle Waare zu den niedrigsten Preisen. Stets große Auswahl.

## Ganz bedeutende Preisermäßigung auf Petroleumkochmaschinen

durch Bezug einer Ladung, welche heute eingetroffen ist.

### Eduard Buss, Bismarckstraße 56 a.

#### Verkauf.

Im Auftrage des General-Bewillmächtigten des Unternehmens E. Burschkes zu Wilhelmshaven sollen am

**Mittwoch den 16. d. M.,**

Nachmittags 3 Uhr,

beim „Central-Hotel“ des Herrn Hemmen zu Wilhelmshaven:

- 2 kräft. Pferde, Rappenwallache, 4 u. 5 Jahre alt,
- 1 eleganter Luxuswagen,
- 5 schwere, sehr gut erhaltene Ackerwagen,
- 1 kleiner Wagen,
- 1 Gespann Luxusperdegeschirr,
- 1 Gespann Arbeitsperdegeschirr,
- Setzensträngen, Sitzgeuge,
- 1 eis. Kessel u. andere hier nicht benannte Gegenstände,

mit Zahlungsvorsch. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 8. Mai 1900.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

#### Storms Kursbuch

mit Fahrkartenpreisen und Frachtenberechnung, giftig vom 1. Mai ab,

für ganz Deutschland, mit den Anschlüssen nach Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Letteisch-Litauen, Rußland, Schweden, Norwegen und der Schweiz.

Preis 60 Pfennig.

Verständig in der

Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

Die festesten, fernigsten und haltbarsten

**Sohlen**

sowie schönen **Schleider-Absall** erhält man zu billigen Preisen in der Lederhandlung von **C. Ocker** Reichens, am Markt, Nr. 6.

Empfehle ff. eingemachte

#### Schnitt-Bohnen

per Pfd. 18 Pfg.

**Johannes Arndt.**

#### Oldenburg. Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung vergüten wir z. B.

### 4 Prozent.

Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

#### Die Direktion.

Merkel. tom Dieck.

Agentur in Wilhelmshaven: Herren Gebr. Behrels.

## Farben

aller Art, trocken u. in Öl gerieben, Bronzen, Lacke, Leinöl-Firniss etc., sowie Pinsel in großer Auswahl

### kaufen Sie

in nur besten Qualitäten zu reellen billigen Preisen bei

**Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15,**  
und in der Drogerie z. rothen Kreuz, Bant.

Die Kornbranntweinbrennerei von **Gebr. Wenckebach** Herzberg a. Harz, empfiehlt ihre garantiert reinen Kornbranntweine.

#### Spezialität Harzblume.

Wenige Niederlage und Vertrieb für **Wilhelmshaven u. Umgegend** **Fritz Wachenhausen,** Bant, Berl. Kronstr. 25.



Neckarsulm. Pfeil **Allright**

kaufen Sie **billig** bei **Hinrichs & Frerichs,** Bant, Neue Wilh. Str. 64.

#### Särge

in allen Größen halte bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen.

**W. Beushausen, Bant,** Nordstraße 11.

#### Junge milchgeb. Ziege

billig zu verkaufen. **Hat, Kronprinzenstraße 10a.**

#### Kohlenäure

sowie hochfeines Malzbier empfiehlt

**R. Herbers, Bierverlag,** Bant, Werkstraße 10.

## 500

### Herren-Anzüge

trafen soeben in hochmodernen Mustern und Schnitt ein u. empfehle dieselben meinen werthen Kunden zu allerbilligsten Preisen.

**Gustav Kaiser,** Schneidermeister, Neue Wilhelmsh. Str. 48.

#### Frisches Füllfleisch

empfiehlt **H. Freis, Bant, Berl. Börsestr. 12.**



### Trauerhüte

in großer Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre, sind wieder vorrätig.

**Detmold Tasse.**



**Telephon-Tableaux** und Sicherheits-Anlagen werden sauber und billig ausgeführt von **Bornh. Malanowsky,** Mechaniker und Elektriker, Wilhelmshaven, Boonstraße 17a.

**Fahrrad-Reparatur-Werkstatt** daselbst. **D. O.**

#### Schnell-Schuh-Bejahl-Anstalt

in Bant braucht nur 15 Minuten zum Bejohlen von Herren- und Damen-Stiefeln.

Herren-Sohlen von 150 bis 170 Pf. Damen-Sohlen von 70 bis 100 Pf. Kinder-Sohlen nach Größe. Herren-Abfälle von 40 bis 50 Pf. Damen-Abfälle von 30 bis 40 Pf.

Nur prima **Herleder** garantiert. **Bant, Neue Wilh. Straße 6.** Jeder, der die Nummer 500 erhält, bekommt eine Remont.-Taschenuhr gratis.

### Jede Art

**Hobel- und Sägearbeiten**

als Anfertigung von Türen, Fenstern, Schreien etc. in jeder gewünschten Form bei billiger Berechnung führt aus **Th. Popken, Mech. Tischlerei** Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34a.

#### Unentgeltlicher

### Wohnungs-Nachweis

des Hausbesitzer-Vereins Bant **Neue Wilhelmsh. Straße 66.** Anmeldegebühr à Wohnung 5 Pf.

#### Freiwillige Feuerwehr Bant.

Donnerstag den 17. d. M., Abends 8 Uhr:

### Uebung.

Die passiven Mitglieder werden dringend ersucht, zu erscheinen. **Das Kommando.**

#### Reisen-Klub „Rüstringen“.

Mittwoch 9 1/2 Uhr: **Versammlung** in **Schippers Cafe.** Der **Abschneider.**

#### Gewerkschaftsfest zu Barel.

Empfehle mich meinen Freunden und Bekannten und den Besuchern des Gewerkschaftsfestes.

**Gute Biere und Liköre.** **Heinrich Eilers,** Cigarrenmacher.

#### Gewerkschaftsfest zu Barel.

Danke mich den Besuchern des Gewerkschaftsfestes bestens empfohlen.

**Gute Biere und Liköre** wie bekannt. **Heinr. Hoyer.**

#### Gewerkschaftsfest zu Barel.

Wer einen guten **Cranch** wünscht, setze bei mir ein. Stand an der rechten Seite.

#### Georg Oetken,

Bereitsmeister der Fabrikarbeiter und des Gefangenen „Vorwärts“.

#### Gefunden

auf dem Kanalweg nach **Karlsinsel** eine **Taschenuhr** mit **Reite.** Abzuholen bei **A. Krufe, R. Wilh. Str. 77, u. L.**

## Möbel

kauft man am vortheilhaftesten bei **H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.**

### Danksgiving.

Vom **Stabe** meiner lieben Frau und unserer guten Mutter zurückgeführt, sagen wir Allen, die während ihrem schweren Krankenlager uns so hilfreich zur Seite standen, den Krankenbesuchen und Denen, die ihr das Gefäß zur letzten Ruhestätte gaben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. **Bant, den 15. Mai 1900.**

**Joh. v. Hüfen** nebst Kindern.

### Danksgiving.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, besonders den Herren **Borgesen** und **Solzen** für die herrlichen Kranzsenden sowie dem Herrn **Witz** **Wiesermann** für die trefflichen Worte am Stabe des Entschlafenen sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. **Frau Ww. Wuche** u. Kindern.

Wulf & Francksen	Ein schläge Seiten Nr. 8 aus grau-roth gestreitem Klett mit 14 Pfund Federn	Ein schläge Seiten Nr. 10 aus roth-grau gestreitem Klett mit 16 Pfund Federn	Ein schläge Seiten Nr. 10b aus roth-roze gestreitem Klett mit 16 Pfund Federn	Ein schläge Seiten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Klett mit 16 Pfund Halbhamen.	Ein schläge Seiten Nr. 11
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,—	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,—	Oberbett 17,50 Unterbett 20,50 2 Kissen 12,—
	Stk. 14,50 Zweischläge Stk. 20,50	Stk. 27,50 Zweischläge Stk. 31,—	Stk. 36,— Zweischläge Stk. 40,50	Stk. 46,— Zweischläge Stk. 50,50	Stk. 54,50 Zweischläge Stk. 61,—

Verantwortlicher Redaktor: D. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug u. Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.